

Vereinsangelegenheiten = Affaires de la société

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **110 (1959)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

großzügig angelegte Bau Einblick geben in die Forstgeschichte und dazu mit laufenden Ausstellungen und Informationen über Wald und Holz in die Öffentlichkeit wirken. Die «lebende» Ergänzung wird ein Arboretum bilden.

Sowjetunion

Die Sowjetunion besitzt die größte Waldfläche aller Länder der Welt. Sämtliche Waldungen gehören dem Staat.

Nach den letzten Erhebungen (Stichtag 1. Januar 1956) beziffert sich die gesamte Waldfläche auf 681 Mio. ha (ohne die Flächen der Kollektivfarmen). Der Nutzholzvorrat auf dieser Fläche wird auf 78 Milliarden m³ geschätzt, also ca. 115 m³/ha. Die Jahresnutzung betrug 1956 rund 410 Millionen m³, die sich wie folgt auf die wichtigsten Sortimente verteilen:

Brennholz	120 Millionen m ³
Industrieholz	219 Millionen m ³
Nadelrundholz	70 Millionen m ³

In der Waldwirtschaft und Holzindustrie der Sowjetunion sind insgesamt über 3,1 Millionen Arbeiter beschäftigt; das sind etwa 6 % der gesamten lohnwerbenden Bevölkerung des Landes.

Im europäischen Rußland schwankt das Bewaldungsprozent der einzelnen Republiken zwischen 12,5 und 22,2 %. Im asiatischen Teil des Reiches ist die Bewaldung wesentlich stärker. Leider fehlen Zahlenangaben darüber. Im europäischen Ruß-

land soll das Bewaldungsprozent durch ausgedehnte Aufforstungen erhöht werden; in den letzten Jahren wurden 700 000 bis 800 000 ha jährlich neu aufgeforstet.

Die Bewirtschaftung sämtlicher Staatswaldungen wird für die ganze Sowjetunion zentral durch das Landwirtschaftsministerium in Moskau geleitet. Die Holzindustrie, früher ebenfalls diesem Ministerium unterstellt, ist neuerdings den dezentralisierten und regionalen Industrieverwaltungen zugeteilt worden.

In Rußland bestehen zurzeit 11 Universitäten, an denen ausschließlich Forstingenieure ausgebildet werden. Daneben sind verschiedenen anderen Universitäten, Polytechnika und Instituten forstliche Abteilungen angeschlossen. Weiter werden in 26 Mittelschulen mit mehrjährigem Lehrgang Forsttechniker und in 19 Försterschulen mit einjährigen Kursen Unterförster ausgebildet. Im Jahre 1956 zählte man an den Universitäten 10 000 Forststudenten und an den Techniken 12 000 Anwärter auf die mittlere Stufe.

Im praktischen Dienst stehen rund 12 000 Forstingenieure, 22 000 Techniker und 45 000 Förster der untersten Stufe (ausbildungsmäßig mit unseren Förstern vergleichbar).

Sehr große Bedeutung wird in Rußland der Forschung auf dem Gebiet der forstlichen Produktion und der Holzverwendung geschenkt.

(Lig.)

VEREINSANGELEGENHEITEN - AFFAIRES DE LA SOCIÉTÉ

Auszug aus den Protokollen der Verhandlungen des Ständigen Komitees

Sitzung vom 12. Mai 1959

Vorsitz: Vizepräsident C. Grandi

1. Richtlinien für die Waldbewertung: Herr Eidg. Forstinspektor, W. Bauer, berichtet über den Stand der in bisher 12 Sitzungen geleisteten Arbeit der vor ihm präsierten Kommission. Eine große Zahl von vorhandenen Reglementen, Gutachten

und wissenschaftlichen Grundlagen wurde durchstudiert. In Zusammenarbeit mit der Versuchsanstalt und der Forstschule ließ die Kommission zudem einige Beispiele aus der Praxis eingehend durchrechnen. Der nun vorliegende, bereinigte Entwurf für Richtlinien, der noch der nächsten Kantonsoberförsterkonferenz und den Kantonen vorgelegt wird, stellt ein bis in alle Details durchdachtes und dem heutigen Stand der Wissenschaft und der Volkswirt-

schaft entsprechendes Werk dar, das die Waldwertberechnung zum Teil auf neue Grundlagen stellt. Nachdem man ursprünglich nur Entschädigungen im Zusammenhang mit dem Autostraßenbau berücksichtigen wollte, enthält der bereinigte Entwurf nun auch Richtlinien für andere Arten der Waldwertermittlung mit und ohne Zweckentfremdung des Waldbodens. Herr Forstinspektor Bauer erklärte sich bereit, über das Grundsätzliche der bis dann voraussichtlich herausgegebenen Richtlinien an der Jahresversammlung 1959 in einer Fachsitzung zu referieren.

2. Statutenänderungen und Wahlen: Der Vorstand prüft die Frage von zwei vorgeschlagenen Änderungen der Vereinsstatuten (Studentenmitglieder und Zahl der Vorstandsmitglieder). Die nächste Jahresversammlung wird einen neuen Präsidenten wählen und den Vorstand ergänzen müssen. Die Anträge des Vorstandes werden allen Mitgliedern rechtzeitig vor der Versammlung mitgeteilt werden.

3. Jahresversammlung 1959 in Schaffhausen: Herr Prof. Dr. J. Speer in München hat sich bereit erklärt, ein Hauptreferat zu übernehmen.

Die Thema der voraussichtlich vier Fachsitzungen werden festgelegt. Die vorgesehenen Referenten werden zwecks Besprechung der Details zur Teilnahme an der nächsten Vorstandssitzung eingeladen. Nach Möglichkeit sollen die Fachsitzungen teilweise zeitlich gestaffelt werden.

4. Fragen der forstlichen Transporttechnik: Oberförster Wenger berichtet über die diesbezüglich seit der Jahresversammlung 1958 unternommenen Schritte. Eine Besprechung mit Herrn Prof. Dr. Kurth ergab, daß über die Fragen des *Holzreistens* heute genügend allgemeine Grundlagen bekannt und publiziert sind. Angesichts der von Fall zu Fall ändernden Verhältnisse und Bedingungen könne aber die Versuchsanstalt nicht für jede einzelne Exploitation mit detailliertem Rat zur

Verfügung stehen. Vielmehr sei es Aufgabe der Praktiker, auf Grund der vorhandenen Unterlagen für jeden Fall die beste Lösung selber zu bestimmen. Herr Prof. Kurth erklärte sich jedoch bereit, ein wegleitendes Vademecum mit Angabe der bestehenden Literatur zu schreiben.

Die Probleme des *Holzrückens* werden von der Versuchsanstalt seit 6 Jahren studiert. Zurzeit befaßt sie sich besonders mit der Frage von Rückgassen im Flachland und im Gebirge. Für die nächste Zeit stehen sodann Untersuchungen über den Einsatz und die Wirtschaftlichkeit von *Seilkränen* auf dem Programm.

Bezüglich der Frage zweckmäßigster Wegabstände ergab die Besprechung mit Herrn Prof. Dr. Tromp, daß zurzeit die betriebswirtschaftlichen Grundlagen für die Behandlung dieses Problems noch fehlen. Vor allem müssen dabei auch waldbauliche Gesichtspunkte in Berücksichtigung gezogen werden. Die benötigten Unterlagen müssen von der Praxis geliefert werden. Um diese Zusammenarbeit zwischen Praxis, Forstschule und Versuchsanstalt anzubahnen, soll diese Frage an der nächsten Jahresversammlung in einer Fachsitzung behandelt werden.

Der Vorstand gelangte im weiteren an die Eidg. Inspektion für Forstwesen mit der Anregung, die Frage der Durchführung von Seilkrankkursen für Forstleute und Waldarbeiter zu prüfen und solche wenn möglich zusammen mit den Holzhauer- und Motorsägekursen in das kommende Programm aufzunehmen.

5. Zeitschrift: Herr Prof. Dr. Leibundgut orientiert über den vorgesehenen Inhalt der nächsten Nummern, die je einem speziellen Thema gewidmet sein sollen.

6. Neueintritt: Fehr, Rudolf, Forstingenieur, Schwanden GL.

Schaffhausen, den 13. Mai 1959

Der Aktuar: A. Huber

HOLZ schön - warm - gesund